**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 17 (1901)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für den Neuban der Oberen Realschule in Basel sind im Parterre, sowie in der I., II. und III. Stage und in der Turnhalle seuerssichere Massischen vorgesehen, im ganzen cirka 5000 m². Hervon wurden vergeben: die Gänge im Parterre und die ganze Turnhalle in System Sieg wart (Luzern), die übrigen Decken in System Schürmann, beide Systeme vertreten durch Felix Beran, dautechnsches Bureau in Jürich. Die Aussischung der Decken wird von der Firma Gyssin Massischver, Baumeister in Basel beforgt. Die Schreinerarbeiten an der Bühlkaserne in Andermatt sind an die mechanische Schreinerei von Dam. Speck, Solitude, Jug., und an die Firmen Strub u. Cie., Schüpssim, und Müller u. Cie. in Steffisdurg dei Thun übertragen worden.

Die Eisenkonstruktionen silr den Bahnhosumbau in Chaux-desonds, bestehend in: 1. einer Straßensüberführung, 2. einer Straßensuntersührung, 3. zwei Perronuntersührungen, 4. einer Losomotivremise, 5. einer Reparaturwersstätte, im Totalgewicht von über 500 Tonnen, wurden der Konstruktionswersstätte Wartmann & Ballette in Brugg

wurden der Konftruftionswertstätte Wartmann & Ballette in Brugg übertragen.

Eifernes Geländer mit Thure und Ginfahrtsthor beim städtifchen Gaswert Schaffhaufen. Die Maurerarbeiten und Granitsockel an 21.

Bührer, Baumeister, Schaffhausen; das Geländer und Ginfahrtsthor an M. Pfeisfer, Schlosser, Schaffhausen; das Geländer und Ginfahrtsthor an M. Pfeisfer, Schlosser, Schaffhausen.

Umbau des Kirchturmes in Schleitheim. Gerüftungs- und Abstrucharbeiten, Maurerarbeit an Schamm u. Wanner, Bau- und Cementsgeschäft, Schleitheim; Jimmerarbeit an J. Stamm u. Cie., Schleitheim; Spenglerarbeit an Bollinger u. Miller, Schleitheim; Wasserbeiten, Maurerasser u. Miller, Schleitheim; Wasserbeiten, Maurerasser u. Miller, Schleitheim; Wasserbeiten, Maurerasser u. Miller, Schleitheim; Wasserbeiten, Wasser, Schleitherschaft un Weiner. speier an Graeser-Schweizer, Rheinau; Schlofferarbeit an Meier u. Stamm; Malerarbeit an Sans Bachtold; Steinhauerarbeit an Seinr.

Stamm 3. Bachwies, alle in Schleitheim.
Sekundarschulhand-Neubau Langnau (Bern). Erd-, Maurer- und Cementarbeiten an F. Zweiacker, Unternehmer, Langnau; Steinhauer- arbeiten an F. Riesen, Steinhauermeister in Worb.
Feuerfestes Archiv Mimilismyl (Solothurn). Schlosserarbeiten

an Gebr. Mengijen, Mümliswyl; Maurerarbeiten an Gebr. Rütti in St. Bolfgang bei Balsthal.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Bergrößerung der Station ber Großh. Badischen Staatseisenbahnen bei Rheinfelden an Afprion Du. Cie. in Ueberlingen.

Bau ber driftfatholifden Rirde in Grenden. Die Arbeiten find

vergeben an Baumeifter J. Jefer und Gipfermeifter Rubolf Byg. Uferschutzmauer aus Beton am Lorzen-Ausstuffe in Cham. Der ganze Bau wurde der Firma L. Garnin, Bater, Baumeifter, Bug, vergeben.

# Perschiedenes.

Sigmobelfabritation. Gr Emil Baumann, der bekannte Sigmöbelfabrikant in Horgen, hat in Colombier=Fontaine (Dept. du Doubs) Frankreich, eine Filiale errichtet fpeziell zur Anfertigung und zum Vertrieb seiner patentierten Kindermöbel (verstellbarer Rinderstuhl und Rindertischen. Wir munschen bem strebsamen schweizerischen Erfinder und Spezialisten günstigen Erfolg!

Schlachthaus Zug. An Stelle der ehemaligen Baumaterialienfabrit in Zug hat die Firma Schell & Co. ein mit den neuesten und bewährtesten Einrichtungen ausgestattetes, centrales, öffentliches Schlachthaus für die Stadt Zug erstellt und mit Kontumazstallungen versehen. Die gesamte Schlachthauseinrichtung wurde von der Firma Kyniker Sohn & Co. in Ruppers= wil erstellt, welche in dieser Spezialität bekanntlich Vorzügliches leistet. Diese Einrichtungen wurden nach eigens angesertigten Zeichnungen gearbeitet, denen die bezüglichen bewährten Apparate in den neuesten städtischen Schlachthäusern als Vorbild dienten und werden von Fachleuten als mustergültig bezeichnet, welches Attribut überhaupt der ganzen Anlage zukommt.

Kommt so eine Wagenladung italienischer Ochsen an, so wird der betr. Wagen auf dem Industriegeleise dirett an die Rampe der Schlachthausanlage gebracht; auf einer zu beiden Seiten eingefriedeten Cementstraße treten diese Herren der Biehwelt dann direkt in die sog. Kontumazstallung für das Großvieh und von da eventuell sosort in das große Schlachthaus. Für ausländisches Rleinvieh besteht eine eigene Kontumazstallung und ein eigener Schlachtraum. Die beiden Stallungen bieten wohl für 100 Stück Raum. In einem benachbarten eigenen Gebäude befinden sich die Stallungen

für das inländische Bieh.

Die Stallungen sind hell uud luftig und mit Vorrichtungen für Fütterung und Tränke der Tiere aufs beste versehen. Der Gesahr der Seucheneinschleppung ist soweit menschenmöglich vorgebeugt. Im Großviehschlacht= hause fonnen gleichzeitig 50 Ochsen geschlachtet und aufgehängt werden. Im Kleinviehschlachthaus — vorzugsweise für Schweineschlachtung bestimmt — befindet sich ein großer kupferner Brühkessel, in welchen die geschlachteten Schweine vermittelst Aufzügen zum Brühbad verbracht werden können. Alle Räume find elektrisch beleuchtet; überall ist genügende Hochdruckspülung vorshanden. Besondere Sorgsalt wurde auf die Anlage der Absalls und Jauchegruben verwendet. Vier gewals tige Jauchetröge sind zur Aufnahme der flüssigen Stoffe vorhanden. Sie sind so eingerichtet, daß eine Jaucheabsuhr 8—10 Wochen lang nicht geschehen muß, also den Hochsommer hindurch gänzlich unterbleiben kann. In gleicher Beife find die Gruben für die festen Abwurfftoffe eingerichtet. Da die Düngergruben und Jauchetroge mit hermetischen Abschlüssen versehen sind, so ist damit einer Berunreinigung der Luft und damit jenem lästigen Gestanke, unter dem in der Stadt Nach= barn von Schlächtereien oft zu leiden haben, vorgebeugt.

Die zweite Anlage, welche an Stelle der alten Bau-materialiensabrit von Schell & Co. eingerichtet wurde, ist die Kistenfabrit. Wenn auch die Fabrikation dieses Artikels an und für sich eine einfache ift, so bietet doch die Einrichtung und der Betrieb dieser Anlage viel Interessantes. Alle Arbeiten werden durch Maschinen ausgeführt, die an den elektrischen Strom der Wasserwerke Zug angeschlossen sind. Bereits sollen ca. 30 Ar= beiter in dieser großen "Schreinerwertstätte", wie man sie wohl nirgends in der Stadt antrifft, vollauf beschäftigt sein und ift nicht zu zweifeln, daß auch dieses Etablissement sich mit der Zeit noch bedeutend ver-

größern wird.

Ueber die Reußkorrektion im aarganischen Freiamt herrscht ein Streit, ob die Gemeinden oder der Staat dafür aufzukommen haben. Durch die fast eine Million betragenden Roften würden die Gemeinden ruiniert, und es wird nun der Vorschlag gemacht, der Staat foll das gefährdete Land ankaufen und von sich aus die Korrektion an die Hand nehmen.

Eidgen. Postgebände in Biel. Der Stadtrat von Biel genehmigte eine Motion auf Erstellung eines eidg.

Postgebäudes in Biel.

Kirchenbau Romanshorn. Die evangelische Kirch= gemeinde hat zum Bauplatz für eine neue protestantische Kirche das prachtvoll gelegene "Bierkellerareal" gewählt.

Rathausbau Rorichach. Die Gemeinde beschloß den Ankauf der Curti'schen Wiese zum Bau eines Rathauses.

Baumefen in Genf. Bon der Erbschaft Galland find -3 Millionen für den Bau eines Museums und  $1^{1/2}$ Millionen für Arbeiterhäuser im "Quartier des Grottes"

Das erfte Teilftud der Bahnlinie Genferfee Oberland (Montreux-les Avants) werde im Monat Juli dem Betrieb übergeben werden können. Der Tunnel unter der Dent de Jaman hindurch (2500 m) wird bald auf die Länge von 1000 m ausgebohrt sein und es stehe zu hoffen, daß im Jahre 1903 die gange Linie fertig erstellt sein werde.

Der tessinische Staatsrat bestellte die Jury für die Prämierung eines neuen Gebäudes für die kantonalen Schulanstalten in Lugano solgendermagen: Davinet in Bern, Emil Bogt in Luzern, Mazocchi in Mailand, Spighi in Florenz; Prafibent der Jury, die auf den 1. April nach Bellinzona einberufen wurde, ift der Borsteher des Erziehungswesens, Simen.

Kurhausprojekt Davos-Clavadel. In dem reizend gelegenen Dörschen Clavadel bei Davos-Plat am Eingang des prächtigen Sertigthales wird die Errichtung eines neuen großen Sanatoriums geplant, an dessen Spize der in Davos-Plat niedergelassene Arzt Hr. Dr. Frey aus Luzern, früher in Pfassnau, Sohn des Hrn. Frey-Blankart, als Kurarzt treten soll. Das auch sonst in vorzüglichen Händen sich besindliche Unterenehmen, das auch von Luzerner Krästen ansehnliche Unterstützung sindet, berechtigt nach dem vorliegenden Prospekte zu bester Hoffnung auf gutes Gelingen und eine sichere Kendite.

Cidgenössisches Postgebände in Changede-Fonds. Der Große Stadtrat beschloß, ein 2500 m² enthaltendes, in der Nähe des Bahnhoses gelegenes Grundstück zum Preise von 180,000 Fr. an die Eidgenossenschaft zu verkausen zwecks Errichtung eines neuen Postgebändes.

In der Reparaturwerkstätte der B. S. B. in Chur ist eine Sehenswürdigkeit geschaffen worden. Die Vertehrsschule St. Gallen läßt von den Reparaturwerkstätten Rorschach und Chur einige Eisenbahnwagenmodelle zu Unterrichtszwecken erstellen. Hier haben soeben vier Arbeiter — es find die Mechaniter Kündig, Gröbli, Rutishauser und Fleisch — das Modell des modern= sten internationalen Schlaswagens vollendet, in 4000 freien Arbeitsstunden ihrer freien Zeit. Die Wagen sind 20 m lang, das Modell hat 1/10 der natür= lichen Größe. Das Modell gibt Laien und Fachleuten, mehr noch natürlich ben lettern, einen Ginblick in bas großartige Federststem dieser exquisit ruhig laufenden Schlaswagen, in das ganze Getriebe, in die vierfache Bremsvorrichtung (4 Systeme). Die Arbeit ist laut dem Urteil von Fachleuten eine äußerst genaue und saubere und macht den Arbeitern sowohl als der Werkstätte ("Fr. Rh.")

Seil-Transporthahn Küti-Braunwald (Glarus). Von Braunwald, dem Size des glarnerischen Sanatoriums, schreibt man dem "Berdenberger": Im Laufe letzter Wochen hat sich eine Gesellschaft gebildet zum Zwecke der Erstellung einer Transport-Seilbahn von Küti nach Braunwald. Die Spannlinie soll ungefähr 1200 m lang sein und bei der Postablage, Wirtschaft und Kuranstalt "Alpenblick", 1250 m, ihren Endpunkt haben. Die Besörderung geschieht durch Gegengewicht, d. h. wenn der eine Wagen heraustriecht, gleitet der andere auf schwinzbelnd hochgespanntem Seile hinunter, und so können per Fahrt wenigstens 50 kg transportiert und per Tag 12—16 Fahrten ausgesührt werden. Nach technischen Berechnungen kommt die Anlage auf ca. 14,000 Fr. zu stehen.

Schon lettes Jahr hat der Besitzer des ältesten Kur- und Gasthauses zur "Riederschlacht" (1200 m) den Bau eines neuen, komfortablen Kurhauses (Chaletbau) an Hand genommen; die hellen, anmutigen Räumlichsteiten können auf kommende Saison dem Betriebe übergeben werden. Vergessen wir auch des Kurhauses Rubschen nicht (1350 m), den schönen Aussichtspunkt, die prachtvolle Anhöhe, von wo aus jeder Fremde, jeder sühlende Wensch, den Kranz der prachtvollen Firnen und Gletscherwelt mit ungehemmtem Vlicke bewundert.

Die Firma J. Ruef, Centralheizungsfabrik in Bern ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Aktienkapital beträgt eine Million Franken, wovon 80 Prozent einbezahlt sind. Von den 1000 Aktien zu 1000 Fr. hat der bisherige Firmainhaber einen bedeutenden Teil übernommen. Die Obligationenanleihen

belaufen sich auf 400,000 Fr. Die Umwandlung des Geschäftes in eine Attiengesellschaft hatte zum Zwecke, bas Unternehmen auf eine breitere Bafis zu ftellen. Sein Absatzebiet erstreckt sich auch auf die Grenzdepartemente von Frankreich und Oberitalien. Aus fleinen Berhält= nissen hervorgegangen, hat sich bas Geschäft durch die Energie des Herrn Ruef zu einem bedeutenden Unternehmen emporgearbeitet, das gegenwärtig etwa 200 Arbeiter beschäftigt. Das Geschäft ist auf längere Zeit mit Arbeitsaufträgen verseben. Die Leitung liegt in den bewährten Händen von J. Ruef, der zugleich als Delegierter des Verwaltungsrates funktioniert. Kommerzieller Direktor ift C. Waeber, Bern, und technischer Direktor Ingenieur Beutter, Bern. Der Verwaltungerat besteht aus J. Ruef, Ernst Frei, Direktor der Maschinensabrik in Derlikon, Hans Herzog, Ing. in Bern, E. Stadler, Nationalrat in Uster und F. Müller, Amtsnotar, Bern. Da die Bundesstadt sehr wenig Industriethätigkeit aufweist, schätzt man hier die Entwicklung der Central= heizungsfabrik um so mehr. Das Geschäft ist auch für die Fabrikation aller Artikel der Gießerei, Kupfer= und Resselschmiede gut eingerichtet.

In Bern hat sich ein schweizerischer Aero-Klub gebildet, der den Zweck verfolgt, der Luftschiffahrt mehr und mehr Eingang zu verschaffen, wissenschaftliche und sportliche Ballonsahrten zu veranstalten. Die letztes Jahr gegründete schweizerische Luftschiffahrtsgesellschaft beschloß, sich mit dem Aeroklub zu verschmelzen. Dieser zählt bereits 70 Aktiomitglieder und versügt über ein Vermögen von 4000 Fr. Es soll geäusnet werden, dis es zur Anschaffung eines Ballons von 1200 bis 1500 Kubikmeter Inhalt ausreicht.

Das Suter'sche Luftschiff, an dem in der Velosabrik Saurer in Arbon rastlos gearbeitet wird, soll schon in ein paar Wochen seine Probesahrten anstellen. Gegen-wärtig wird dort hart am See ein Schuppen für diese Konstruktion gebaut.

Belenchtung Weinselben. Zusolge eines Gutachtens des Zürcher Gasdirektors, Hrn. Weiß, das dem Steinstohlengas vor dem Acetylen den Vorzug gibt, wird die Semeinde Weinselden wahrscheinlich die Einrichtung der Gasdeleuchtung beschließen. Die Frage, ob die Gemeinde oder eine Privatgesellschaft Einrichtung und Betrieb übernehmen soll, wird bald zu entscheiden sein, da mit dem Bau der Gassabrik noch diesen Sommer begonnen werden soll. Als Privatunternehmer hat sich bereits die Firma Rothenbach & Cie. in Vern gemeldet.

Gasolinbelenchtung in Einsiedeln. Mehreren Ortes im Dorse, so beispielsweise in der Sonne, im Roten Hut, St. Georg und Schiff wurde Gasolin-Beleuchtung eingeführt. Es soll die Beleuchtungsart, wieder merklich vervollkommnet, ihren Dienst vortrefslich thun.

Wegbaute Quinten. Das am herrlichen Wallensee so schön gelegene Quinten baut gegenwärtig einen Weg direkt zum Seerenwald, der nicht nur den Holzern, sondern auch den Touristen dienen wird. Für den Bürdelitransport aus dem Seerenwald soll ein Draht gespannt werden.

Ausbeutung der Torffelder. Eine Gesellschaft aus dem Kanton Zürich — Ernst & Frei, hat in Kottwil Torfland angekauft zum Zwecke der Betreibung der Briquetssabrikation im Großen.

Bom Laufanner Stadtrat ist die Berbindung der beiden Hügel, auf denen die Stadt liegt, durch eine zweite Brücke beschlossen worden.

Wasserversorgung Kaltbrunn. Die Herren Dr. med. Steiner und Steiner z. "Hirschen" haben die nötigen Quellen für eine Wasserversorgung mit Hydrantenanlage sur das Dorf Kaltbrunn gekauft und es hat sich bereits

eine private Korporation zur Aussührung des Werkes gebildet.

Die Kirchgemeinde Goldach hat beschlossen, ein Geläute erstellen zu lassen, das mit denjenigen von Arbon und Korschach, die unter sich harmonieren, ebenfalls harmoniert.

Preisausschreiben. Der "Berein beutscher Gerber", Sit in Berlin, hat ein Preisausschreiben über nachstehendes Thema erlassen: Wie können am einsachsten und wirksamsten die Abwässer der Gerbereien unschädlich gemacht und geklärt werden, so daß sie bei Einsührung in die öffentlichen Bäche und Flußläuse den Anforderungen der Behörden entsprechen, unter Beisäung der erforderlichen Zeichnungen mit Beschreibung und Angabe der Baus und Betriebssunkoften.

Der "Internationalen Ausstellung für Fenerschutz und Fenerrettungswesen Berlin 1901" ist bekanntlich am Kursürstendamm, zwischen der Brandenburgischen und Nestor=Straße, seitens der beteitigten Grundeigentümer (Rudolf Mosse, Max Mecksendurg, Rittergutsbesitzer Dennig, Aktiengesellschaft sür Grundbesitz und Hypothekenverkehr, Gemeinde Wilmersdorf) ein vorzüglich gelegenes, umsangreiches Gelände in entgegenkommendster Weise zur Versügung gestellt worden. Zur Zeit ist der Bau bereits in vollem Gange, man sieht auf dem Bauplaze schon mehrere Hundert Arbeiter in voller Thätigkeit. Die Arbeit wird derart gesördert, daß die Baulichkeiten Ansang Mai sertiggestellt sein werden. U. a. wird eine eigene Dampskessellt sein werden. U. a. wird eine eigene Dampskessellt sein Gebiete der jetzt so viel erörterten Kauch= und Kußbeseitigung in praktischer Anwendung vorzusühren.

— Das Interesse der Berliner Bürgerschaft sür die Uusstellung bethätigt sich in ersreulicher Weise dadurch, daß bereits jetzt einige hundert Freiquartiere sür die von auswärts nach Berlin kommenden Feuerwehrmitzlieder der Ausstellungsleitung (Lindenstr. 41) zur Verzsügung gestellt sind, und zwar ohne daß seitens dieser die geringste Anregung dazu ersolgt wäre.

Der Internationale Feuerwehr=Kongreß (Grand Congrès International des Sapeurs-Pompiers), dessen Leitung in den Händen des Internationalen Feuerwehr=Uus=

schusses (Grand Conseil International des Sapeurs-Pompiers) liegt, wird in diesem Jahre anläßlich der "Internationalen Ausstellung sür Feuerschutz und Feuersettungswesen Berlin 1901" in Berlin stattsinden, und zwar am 6., 7. und 8. Juni. Der Preußliche Minister des Innern Freiherr von Rheinbaben hat das Ehrenspräsidium des Kongresses übernommen.

Maschinelle Herstellung von Marmorsäulen. Versuchzweise werden augenblicklich in Carrara Marmorssäulen mit einer Maschine automatisch angesertigt, welche die Handarbeit eines Tages in einer Stunde verrichtet. An dem einen Ende einer horizontalen Stange befindet sich ein hölzerner Läufer und am andern Ende ein stählerner Hohlmeißel, die beide vertikale Bewegung erhalten. Während der Läufer veranlaßt wird, genau den Linien des Modelles zu solgen, schneidet der Meißel Kuten in den Marmor mit einer Leichtigkeit ein, als wenn es Käse wäre. Zunächst benutt man ein großes starkes Werkzeug und setzt nachher die Arbeit mit seineren Instrumenten sort, die sie schließlich mit einem Hohlmeißel vollendet wird, welcher nur die Größe eines Pfriemens besitzt. (Mitteilung des Patent= und techn. Bureau Richard Lüders in Görlig.)

Das Metallieren von Holz. Ein Berfahren, um dem Holze einen schönen Metallglanz zu geben, ist von dem Chemiker Rubennick erfunden worden. Wie wir einer diesbezüglichen Mitteilung des Patentanwaltes J. Fischer in Wien entnehmen, wird das nach diesem Versahren zu behandelnde Holz drei rober vier Tage hindurch je nach seiner Durchdringlichkeit der Wirkung einer Lösung von Kalkmilch von 75—90° C. ausgesetzt. Hierauf kommt es in ein Bad von Calcium-Hydrosulfat, welchem nach 24 dis 36 Stunden ein Zusat, bestehend aus einer konzentrierten Lösung von Schwesel und Pottasche zugegeben wird. Dieses Bad wirkt bei einer Temperatur von 35—50° C. 48 Stunden auf das Holz ein. Schließelich wird das Holz noch 30—50 Stunden hindurch einem Bade von Bleiacetat ausgesetzt und der eigentliche, etwas zeitraubende Prozeß ist beendet. Das Resultat soll ein erstaunliches sein. Die polierte Holzskäche nimmt das Aussehen eines Metallspiegels an und dieser so erzielte Esset soll ein sehr dauerhafter sein.



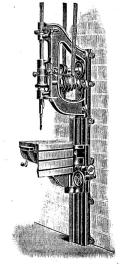


Spezialität:

# Bohrmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen,

eigener patentirter unübertroffener Construction.





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G. vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.